

der lebhaften Theilnahme gibt, mit welcher die Gründung der geologischen Gesellschaft von den hochgebildeten Bewohnern begrüsst wurde, vorwaltend natürlich Mailändern (111), aber auch viele auswärtige Freunde, von Pavia bis Venedig, dem Südabhang der Alpen entlang gaben ihre Erklärung, darunter Bergamo mit 7, Monza mit 5, Padua mit 4, Pavia, Brescia mit je 3, Mantua, Verona, Udine, Venedig mit je 2 Theilnehmern; selbst in Neapel, Modena, Ascoli fanden sich Erklärungen. Nach einem gleichfalls vorgelegten Schreiben des am 1. December, dem Tage der vollständigen Gestaltung der Gesellschaft, gewählten Präsidenten Herrn Professor Emilio Cornalia an Herrn Director Haidinger, wurde ausserdem noch Herr Antonio Villa zum Vicepräsidenten, die Herren Omboni und Stoppani zu Secretären gewählt. Herr Robiati, dessen Beharrlichkeit die Einleitungen glücklich durchführte, erhielt den Namen eines beständigen Ehrenpräsidenten. Wir freuen uns innigst in diesem Ausdrucke reichen wissenschaftlichen Lebens, namentlich für die uns zunächst als Gegenstand des Fachstudiums vorliegende Wissenschaft diesen neuen festen Punkt in dem befreundeten Mailand an der Südseite unserer Alpen hoffnungsvoll aufblühen zu sehen.

Herr Director Haidinger legt das neueste Verzeichniss der Karten-Preise aus dem k. k. militärisch-geographischen Institute zur Ansicht vor, nun in österreichischer Währung herausgegeben, und in dem vorgelegten Exemplare mit den bisher in Conventions-Münze bestandenen Preisen verglichen. Nur bei den wenigsten Artikeln, wie bei den neuen ungarischen Comitatskarten, besteht die Veränderung aus einer einfachen Umrechnung mit Abrundung. In den meisten Fällen hat zugleich eine sehr namhafte Herabsetzung der Preise stattgefunden, wie diess namentlich uns höchst erfreulich sein muss, welche wir als Zwischenstufe erscheinen, um auf den verschiedenen Karten jenes ausgezeichneten k. k. militärisch-geographischen Institutes unsere geologischen Aufnahmen einzuzichnen und solchergestalt zum Nutzen des Allgemeinen zu vervielfältigen. Unsere Preise bestehen aus jenen der ursprünglichen Karten und den Unkosten der Colorirung. Sehr wichtig bleibt also immer das Ausmaass der ersteren. Einige wenige Beispiele mögen hier gegeben werden, welche sich auf die wichtigsten und am meisten von uns angewendeten Reihen der Karten beziehen. So kosten gegenwärtig die einzelnen vollen Blätter der Karten zu 2000° = 1 Zoll, oder 1: 144000, von Oesterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg, Steiermark und Illyrien, Böhmen u. s. w. 1 fl. 40 kr. österr. Währung, statt 1 fl. 40 kr. C. M. (= 1 fl. 75 kr. öst. W.), Herabsetzung 20 Procent. Eben so stellen sich die neuen Preise gegenüber den älteren für die ganzen uns näher liegenden Karten-Werke wie folgt:

Karten von:	Gegenwärtiger Preis in österr. Währung	Früherer Preis		Herabsetzung in Procenten
		in Conv. Münze	auf österr. W. berechnet	
Oesterreich ob und unter der Enns .	36 fl. — kr.	47 fl. 40 kr.	50 fl. 5 kr.	28
Salzburg . . . . .	13 „ 50 „	20 „ — „	21 „ — „	35·7
Tirol und Vorarlberg . . . . .	24 „ — „	40 „ — „	42 „ — „	43
Steiermark und Illyrien . . . . .	42 „ — „	60 „ — „	63 „ — „	17·7
Mähren und k. k. Schlesien . . . . .	21 „ — „	31 „ 40 „	33 „ 5 „	36·5
Lombardie und Venedig 1:86,400 .	60 „ — „	80 „ — „	84 „ — „	28·5

Bei manchen andern Artikeln ist eine noch viel grössere Preis-Ermässigung eingetreten. Für diese tief eingreifende Maassregel, durch welche das k. k. militärisch-geographische Institut unter seinem gegenwärtigen ausgezeichneten Director Herrn k. k. General-Major A. v. Fligély der Befriedigung eines längst gefühlten und stets wachsenden Bedürfnisses erfolgreich entgegen kam, sind wir dem hohen k. k. Armee-Obercommando zu dem grössten, aufrichtigsten Danke

verpflichtet. Während anderwärts der Umsatz in die neue Währung sich allerdings nicht überall mit einer blossen Umrechnung begnügte, sondern besonders in den kleinsten, sich aber oft wiederholenden Beträgen zu einer wahren Steigerung Veranlassung gab, so sehen wir hier gleichzeitig eine wichtige Maassregel von Preisverminderung durchgeführt, welche gewiss nicht verfehlen wird, ihren wohlthätigen Einfluss bemerkbar zu machen.

Herr Director Haidinger berichtet ferner über neuere Exemplare von Skorodit, in der letzten Zeit von Herrn Bergverwalter F. Seeland aus den Freiherr v. Dikmann'schen Eisenerzgruben zu Lölling in Kärnten erhalten. Sie werden dort von Zeit zu Zeit, wenn auch selten gefunden. Die zuletzt eingebrochenen, vom Wolfliedlager am Knappenberg, wo man sie mitten oder nahe dem Hangenden im Braunerz antrifft, liegen theils auf den Klüften in Spath-eisenstein in kugeligen Gruppen, oder erscheinen quer durchgebrochen sternförmig strahlig, theils kann man mit dem Auge eine Reihe von Zuständen in ihrer Bildung verfolgen. Amorphe, oder doch ganz dichte Partien sind ringsum von dem Spath-eisenstein umgeben, aber an den Berührungsflächen entstehen kleine, bereits von sehr kleinen Skoroditkrystallen bekleidete Hohlräume. Selbst die Wege, auf welchen die Theilchen des arseniksauren Eisenoxyduls zwischen die Krystalltheilchen des Spath-eisensteines eindringen, geben sich noch in deutlichen dendritischen Zeichnungen zu erkennen. Der Spath-eisenstein ist blass gelblich-grau, matt, zum Theil fast zerreiblich, der Skorodit besitzt die für ihn so charakteristische, in das Graue ziehende naturblaue, etwas grünliche Farbe und lebhafteren Glanz.

In dieser unserer letzten Jahressitzung wünschte Herr Director Haidinger noch eines werthvollen Geschenkes zu gedenken, das ihm so eben zukommt, unseres hochverehrten Gönners und Freundes Jakob Nöggerath „Geognosie und Geologie“, Separatabdruck aus dem so anerkannt wichtigen Sammelwerke aus dem Verlage des Herrn G. D. Bädeker in Essen, welches er gleichfalls dem freundlichen Wohlwollen des Letzteren verdankt, das Werk: „Die gesammten Naturwissenschaften für das Verständniss weiterer Kreise und auf wissenschaftlicher Grundlage“ von einem glänzenden Kreise ausgezeichnete deutscher Forscher bearbeitet. Herr Director Haidinger bemerkt, dass wenn er nicht in einem frühern Zeitabschnitt der Herausgabe des Werkes seine eigene stets lebhafte Anerkennung des Werthes der Unternehmung sowohl als der einzelnen Abschnitte auszusprechen versuchte, die Ursache darin lag, dass doch die Abtheilungen, in welchen seine eigenen Studien sowohl als seine Stellung als Director der k. k. geologischen Reichsanstalt verlangten, dass das Werk in der Reihenfolge seiner Aufgaben bis zu den Abschnitten der Mineralogie und Geologie gediehen wäre. Längst sind nebst der Weihe durch unsern Humboldt, die Abschnitte Physik und Meteorologie von Herrn Professor Koppe in Soest, nebst den Artikeln der Dampfmaschinenlehre von Herrn Ingenieur Moll in Iserlohn und elektrische Telegraphie, Galvanoplastik, Daguerreotypie und Photographie von Herrn Chir. Dr. Nauk in Crefeld, die Chemie und chemische Technologie von unserem österreichischen Landsmann Herrn Prof. Gottlieb in Gratz, Physiologie von Herrn Dr. v. Russdorf in Berlin, Zoologie von Herrn Dir. Dr. Masius in Halberstadt, Botanik von Herrn Dr. Dippel in Idar in der Hand theilnehmender Freunde. Nun schliesst sich Herrn Prof. Quenstedt's in Tübingen Mineralogie an, und die Geologie und Geognosie unseres hochverehrten Freundes geheimen Berg-rathes J. Nöggerath in Bonn. Nur die Berg- und Hüttenkunde von Hrn. Oberbergamts-Referendar Lottn er in Bochum und die Astronomie von Herrn kaiserl.-russischen Staatsrathe Prof. Mädler in Dorpat fehlen noch zum Abschluss. Es ist